

# Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Industriegewirtschaft an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg (SPO B IW)

Vom 1. August 2014

Auf Grund von Art.13 Abs.1, 58 Abs.1, 61 Abs.2 und 8 und 66 des Bayerischen Hochschulgesetzes –BayHSchG– (BayRS 2210–1–1–WFK) erlässt die Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg folgende Satzung:

## § 1

Zweck der Studien- und Prüfungsordnung  
<sup>1</sup>Diese Studien- und Prüfungsordnung (SPO) regelt den Bachelorstudiengang Industriegewirtschaft an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg. <sup>2</sup>Sie dient der Ausfüllung und Ergänzung der Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschulen (RaPO) vom 17. Oktober 2001, zuletzt geändert durch Verordnung vom 6. August 2010 (BayRS 2210–4–1–4–1 WFK), und der Allgemeinen Prüfungsordnung der Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg (APO) vom 14. November 2013 (Amtsblatt 2013) in der jeweiligen Fassung.

## § 2

### Studienziel

(1)<sup>1</sup>Studienziel ist die Vermittlung berufsqualifizierender Kenntnisse und Fähigkeiten. <sup>2</sup>Die Studierenden werden in die Lage versetzt, nach Erwerb des Abschlusses hochqualifizierte Aufgaben in Unternehmen, insbesondere der Industrie oder der industriebezogenen Dienstleistungen und anderen Institutionen mit industriegewirtschaftlichen Bezügen, wahrzunehmen. <sup>3</sup>Dies schließt die Übernahme hochqualifizierter Fach- und erster Führungsaufgaben ein, die eine eigenständige Anwendung wirtschaftswissenschaftlicher Methoden, Instrumente und Erkenntnisse erfordern.  
(2)<sup>1</sup>Über fachspezifische Studienziele hinaus möchte die Hochschule Coburg ihre Absolventinnen und Absolventen vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Herausforderungen dazu befähigen, neue Perspektiven einzunehmen, mit anderen Fachdisziplinen zu kooperieren sowie die Bedeutung eines lebenslangen Lernens zu vermitteln. <sup>2</sup>Ein besonderes Anliegen in diesem Kontext ist die Persönlichkeitsentwicklung. <sup>3</sup>Zu diesem Zweck werden innerhalb eines innovativen Bildungsansatzes interdisziplinäre Verknüpfungen zwischen den teilnehmenden Studiengängen, Lehrenden und Lernenden durch Module mit geeigneten Inhalten, gesellschaftsrelevanten Themenstellungen und entsprechenden

Lehrformaten ermöglicht und institutionalisiert (Interdisziplinäre Wahlpflichtmodule).

## § 3

### Regelstudienzeit, Aufbau des Studiums

(1)<sup>1</sup>Das Studium umfasst eine Regelstudienzeit von sieben Studiensemestern, davon sechs theoretische und ein praktisches Studiensemester. <sup>2</sup>Das Studium gliedert sich in zwei Studienabschnitte. <sup>3</sup>Der erste Studienabschnitt umfasst vier theoretische, der zweite Studienabschnitt umfasst ein praktisches und zwei theoretische Studiensemester. <sup>4</sup>Das praktische Studiensemester wird als fünftes Studiensemester geführt. <sup>5</sup>Hiervon kann beim Studium mit integrierter Berufsausbildung abgewichen werden.

(2)<sup>1</sup>Der Studiengang gliedert sich ab Beginn des sechsten Studiensemesters nach Maßgabe des Studienplans in folgende betriebswirtschaftliche Schwerpunkte:

1. Marketing und Vertrieb
2. Personal und Organisation
3. Wirtschaftsinformatik
4. Rechnungswesen und Controlling
5. Finanzierung.

<sup>2</sup>Es muss ein betriebswirtschaftlicher Schwerpunkt gewählt werden. <sup>3</sup>Alle Fächer aus dem entsprechenden Schwerpunkt des Bachelorstudienganges Betriebswirtschaft sind zugelassen.

<sup>4</sup>Zusätzlich muss mindestens ein betriebswirtschaftliches interdisziplinäres Projekt absolviert werden.

(3)<sup>1</sup>Der Studiengang gliedert sich ab Beginn des sechsten Studiensemesters nach Maßgabe des Studienplans in folgende technische Schwerpunkte:

1. Maschinenbau
2. Automobil-Mechatronik
3. Elektrotechnik
4. Informatik
5. Angewandte Naturwissenschaften.

<sup>2</sup>Es muss ein technischer Schwerpunkt gewählt werden. <sup>3</sup>Über das Fächerangebot entscheidet der Fakultätsrat Wirtschaft im Rahmen seiner Beschlussfassung über den Studienplan auf Vorschlag der fachlich zuständigen Fakultät.

<sup>4</sup>Anwesenheitspflicht und Zulassungsvoraus-

setzungen können Bestandteil der Beschlussfassung sein, soweit beschränkte Labor- oder Übungsplätze dies erfordern. <sup>5</sup>Zusätzlich muss mindestens ein technisches interdisziplinäres Projekt absolviert werden.

(4)<sup>1</sup>Bis zum Ende des vierten Studiensemesters sind gegenüber der Fakultät ein betriebswirtschaftlicher und ein technischer Schwerpunkt zu wählen. <sup>2</sup>Ein endgültiges Nichtbestehen von Prüfungen schließt den Wechsel in einen anderen Schwerpunkt aus.

(5) Interdisziplinäre Wahlpflichtmodule sind integraler Bestandteil des Studiengangs und finden jährlich wiederkehrend sowie zeitgleich für alle teilnehmenden Studiengänge innerhalb folgender zeitlicher Rahmen statt:

1. Modul „Interdisziplinäre Perspektiven“ im ersten Studiensemester,
2. Modul „Interdisziplinäres Projekt A“ im zweiten Studiensemester.

#### § 4

Fristen für das erstmalige Ablegen,  
Vorrückungsberechtigungen

(1)<sup>1</sup>Zum Eintritt in das dritte und die folgenden Studiensemester ist nur berechtigt, wer in den Prüfungen der Module „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre“, „Allgemeine Volkswirtschaftslehre“, „Mathematik I – Wirtschaftsmathematik“, „Naturwissenschaftliche Grundlagen“ und „Technische Grundlagen“ mindestens viermal die Endnote „ausreichend“ oder besser erzielt hat. <sup>2</sup>Bis zum Ende des zweiten Fachsemesters sind alle Prüfungen dieser fünf Module zu erbringen; andernfalls gelten sie als erstmals abgelegt und nicht bestanden.

(2) Zum Eintritt in das sechste Studiensemester ist nur berechtigt, wer aus dem ersten Studienabschnitt mit 25 Modulen mindestens 18 Module mit der Endnote „ausreichend“ oder besser abgelegt hat.

#### § 5

Fachstudienberatung

<sup>1</sup>Die Fachstudienberatung soll Studierenden Anforderungsprofil, Struktur, Wahlmöglichkeiten und Abläufe des Studiums sowie das tatsächliche Lehrangebot erläutern. <sup>2</sup>Studienanfänger sind zudem im Rahmen von Einführungsveranstaltungen zu informieren. <sup>3</sup>Darüber hinaus soll sie Studierende in Hinblick auf aktuelle berufsfeldbezogene Entwicklungen informieren und beraten.

#### § 6

Praktisches Studiensemester

(1)<sup>1</sup>Das praktische Studiensemester umfasst 20 Wochen. <sup>2</sup>Es ist erfolgreich abgeleistet, wenn

1. die Ableistung der Praxiszeit durch ein Zeugnis der Ausbildungsstelle, das dem von der Hochschule vorgegebenem Muster entspricht, nachgewiesen ist
2. ein ordnungsgemäßer Praxisbericht vorgelegt wurde und
3. das Praxisseminar mit Erfolg abgelegt wurde.

<sup>3</sup>Die Prüfungen des praktischen Studiensemesters können außerhalb des Prüfungszeitraums abgelegt werden.

(2) Bei Ableistung des praktischen Studiensemesters außerhalb der Bundesrepublik Deutschland kann die Prüfungskommission besondere Regelungen treffen.

(3)<sup>1</sup>Während der Studienzeit kann zugleich ein einschlägiger berufsqualifizierender Abschluss nach dem Berufsbildungsgesetz bei den zuständigen Ausbildungsträgern (z.B. Industriekauffrau / -mann) erworben werden (Studium mit integrierter Berufsausbildung). <sup>2</sup>Dabei kann die praktische Berufsausbildung auf das praktische Studiensemester angerechnet werden.

#### § 7

Bachelorarbeit

(1) Das Studium beinhaltet eine Bachelorarbeit.

(2)<sup>1</sup>Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der Studierende in der Lage ist, ein Problem aus der Betriebswirtschaft sowie den Naturwissenschaften, der Technik, der Informatik und aus dem Bereich der interdisziplinären Fragestellungen auf wissenschaftlicher Grundlage selbstständig zu bearbeiten. <sup>2</sup>Die Bearbeitungszeit beträgt unter Berücksichtigung des Studiums des laufenden Semesters vier Monate.

(3) Voraussetzung für die Ausgabe des Themas der Bachelorarbeit ist, dass alle Prüfungen des ersten Studienabschnitts bestanden sind und alle Praxisanteile erfolgreich abgelegt worden sind.

§ 8

Module und Prüfungen,  
Prüfungsgesamtnote

(1)<sup>1</sup>Die Pflicht- und Wahlpflichtmodule, ihre Stundenzahl, die Art der Lehrveranstaltung, die Prüfungen sowie die Leistungspunkte (ECTS) sind in der Anlage zu dieser Studien- und Prüfungsordnung festgelegt. <sup>2</sup>Die Regelungen werden für die Module durch den Studienplan- und Prüfungsplan ergänzt.

(2)<sup>1</sup>Die nähere Festlegung für Interdisziplinäre Wahlpflichtmodule Nrn. 23 und 33 trifft am Ende des Semesters für das folgende Semester der gemeinsame Studien- und Prüfungsplan der Prüfungskommission des Wissenschafts- und Kulturzentrums im Einvernehmen mit dem Studiengang nach Maßgaben der APO. <sup>2</sup>Diese Festsetzungen sind für alle hiervon im Studiengang angebotenen Modulen verbindlich und formal im Studien- und Prüfungsplan des Studiengangs unverändert zu übernehmen. <sup>3</sup>Interdisziplinäre Projektmodule sollen studiengangübergreifend für mindestens zwei Studiengänge angeboten werden.

(3) Die Benotung aller Prüfungen der Anlage zu dieser Studien- und Prüfungsordnung erfolgt nach folgender Notendifferenzierung: 1,0 – 1,3 – 1,7 – 2,0 – 2,3 – 2,7 – 3,0 – 3,3 – 3,7 – 4,0 – 5,0.

(4) Neben der Prüfungsgesamtnote wird eine relative Note entsprechend dem ECTS Users' Guide in der jeweils geltenden Fassung gebildet.

§ 9

Bachelorprüfungszeugnis,  
Akademischer Grad

<sup>1</sup>Über den erfolgreichen Abschluss des Studiums werden ein Bachelorprüfungszeugnis und eine Urkunde mit dem erworbenen akademischen Grad gemäß dem jeweiligen Muster in der Anlage zur APO ausgestellt. <sup>2</sup>Auf Grund des erfolgreichen Abschlusses der Bachelorprüfung wird der akademische Grad „Bachelor of Arts“, Kurzform: „(B.A.)“ verliehen.

§ 10

In-Kraft-Treten

(1) Diese Satzung tritt am 1. Oktober 2014 in Kraft und ersetzt die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Industrierwirtschaft an der Hochschule für ange-

wandte Wissenschaften Coburg (SPO B IW) vom 18. Juni 2014 (Amtsblatt 2014).

---

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Senats der Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg vom 30. Juli 2014 sowie der Genehmigung durch den Präsidenten vom 1. August 2014.  
Coburg, den 1. August 2014

gez.  
Prof. Dr. Pötzl  
Präsident

Diese Satzung wurde am 1. August 2014 in der Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg niedergelegt. Die Niederlegung wurde am 1. August 2014 durch Anschlag bekannt gegeben. Tag der Bekanntmachung ist der 1. August 2014.

---

**Anlage: Übersicht über die Module und Prüfungen des Bachelorstudiengangs Industrierwirtschaft**

**Erster Studienabschnitt – theoretische Studiensemester 1 bis 4**

1	2	3	4	5	6	7	8
Nr.	Lehrveranstaltungen				Prüfungen <sup>1)</sup>		
		SWS	ECTS	Art	Art	Umfang	Gewicht

**Modulgruppe 1 - Wirtschaftswissenschaftliche Module**

1	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	4	5	V, Ü	schrP	90	1
2	Allgemeine Volkswirtschaftslehre	4	5	V, Ü	schrP	90	1
	Summe Modulgruppe 1	8	10				2

**Modulgruppe 2 - Betriebswirtschaftliche Module**

3	Marketing	4	5	V, SU, Ü	schrP	90	1
4	Vertrieb	4	5	V, SU, Ü	schrP	90	1
5	Produktionswirtschaft	4	5	V, SU, Ü	schrP	90	1
6	Wirtschaftsinformatik	4	5	V, SU, Ü	schrP	90	1
7	Buchführung	4	5	V, SU, Ü	schrP	90	1
8	Bilanzierung	4	5	V, SU, Ü	schrP	90	1
9	Kosten- und Leistungsrechnung	4	5	V, SU, Ü	schrP	90	1
10	Controlling	4	5	V, SU, Ü	schrP	90	1
11	Finanzierung und Investition	4	5	V, SU, Ü	schrP	90	1
12	Personal	4	5	V, SU, Ü	schrP	90	1
13	Organisation	4	5	V, SU, Ü	schrP	90	1
	Summe Modulgruppe 2	44	55				11

1	2	3	4	5
Nr.	Lehrveranstaltungen			
		SWS	ECTS	Art

6	7	8
Prüfungen <sup>1)</sup>		
Art	Umfang	Gewicht

**Modulgruppe 3 – Industriegewirtschaftliche Wahlpflichtmodule**

14	Industriegewirtschaftliche Wahlpflichtmodule	4	6	SU, Ü
	Summe Modulgruppe 3	4	6	

schrP	90	1
		1

**Modulgruppe 4 – Propädeutika**

15	Mathematik I – Wirtschaftsmathematik	4	5	V, SU, Ü
16	Mathematik II - Technische Mathematik	4	5	V, SU, Ü
17	Naturwissenschaftliche Grundlagen	4	6	V, SU, Ü
18	Technische Grundlagen	4	6	V, SU, Ü
19	Statistik	4	5	V, SU, Ü
20	Wirtschaftsrecht	4	5	V, SU, Ü
21	Fachsprache Englisch	4	5	SU, Ü, S
22	Allgemeine Wahlpflichtmodule <sup>2)</sup>	3 x 2	3 x 2	V, SU, Ü
23	Interdisziplinäre Perspektiven <sup>5)</sup>	4	6	SU, Ü
	Summe Modulgruppe 4	38	49	

schrP	90	1
schrP	90	2
schrP	90	2
schrP	90	2
schrP	90	1
schrP	90	1
prLN+schrP	45	1
schrP	3 x 45	3 x 1/3
<sup>6)</sup>	<sup>6)</sup>	1
		12

Erster Studienabschnitt - Modulgruppen 1-4	94	120
--	----	-----

26
----

**Zweiter Studienabschnitt – Studiensemester 5 bis 7**

1	2	3	4	5
Nr.	Lehrveranstaltungen			
		SWS	ECTS	Art

6	7	8
Prüfungen <sup>1)</sup>		
Art	Umfang	Gewicht

**Modulgruppe 5 - Praxissemester**

30	Praxisphase		25	HPr, S
31	Praxisseminar	4	5	SU, Ü
	Summe Modulgruppe 5	4	30	

Bericht		
schrP	90	

**Modulgruppe 6 - Gemeinsame Pflichtmodule**

32	Industrielle Unternehmensführung	4	5	SU, S, Ü
33	Interdisziplinäres Projekt <sup>5)</sup>	4	6	SU, Ü
	Summe Modulgruppe 6	8	11	

schrP	90	2
<sup>7)</sup>	<sup>7)</sup>	1
		3

**Modulgruppe 7 - Betriebswirtschaftliche Schwerpunkte <sup>3)</sup>**

34	Marketing und Vertrieb	3x 4	3x 5	SU, S, Ü
35	Personal und Organisation	3x 4	3x 5	SU, S, Ü
36	Wirtschaftsinformatik	3x 4	3x 5	SU, S, Ü
37	Rechnungswesen und Controlling	3x 4	3x 5	SU, S, Ü
38	Finanzierung	3x 4	3x 5	SU, S, Ü
39	Interdisziplinäres Betriebswirtschaftliches Projekt	4	6	S, Ü
	Summe Modulgruppe 7	16	21	

		3 x 2
		3 x 2
		3 x 2
		3 x 2
		3 x 2
PA	12-15 Seiten	2
		8

**Modulgruppe 8 - Technische Schwerpunkte <sup>4)</sup>**

40	Maschinenbau	2x 4	2x 5	SU, S, Ü
41	Automobil- Mechatronik	2x 4	2x 5	SU, S, Ü
42	Elektrotechnik	2x 4	2x 5	SU, S, Ü
43	Informatik	2x 4	2x 5	SU, S, Ü
44	Angewandte Naturwissenschaften	2x 4	2x 5	SU, S, Ü
48	Interdisziplinäres Technisches Projekt	4	6	S, Ü
	Summe Modulgruppe 8	12	16	

		2 x 2
		2 x 2
		2 x 2
		2 x 2
		2 x 2
PA	12-15 Seiten	2
		6

1	2	3	4	5
Nr.	Lehrveranstaltungen			
		SWS	ECTS	Art

6	7	8
Prüfungen <sup>1)</sup>		
Art	Umfang	Gewicht

**Modulgruppe 9 - Bachelorprüfung**

50	Bachelorarbeit		12
	Summe Modulgruppe 9		12
Zweiter Studienabschnitt - Modulgruppen 5 - 9		40	90
Summe Studiengang		134	210

BA		7
		7
		24
		50

**Erläuterung der Fußnoten:**

- 1) Die nähere Festlegung erfolgt im Studien- und Prüfungsplan. Das Gewicht bestimmt die Gewichtung der Endnote für die Prüfungsgesamtnote.
- 2) Über das Angebot an Wahlpflichtmodulen entscheidet der Fakultätsrat im Rahmen der Beschlussfassung über den Lehrplan.
- 3) Es ist ein Schwerpunkt aus dem Bachelor Betriebswirtschaft zu wählen. Alle Module aus dem entsprechenden Schwerpunkt sind zugelassen. Die Art der Lehrveranstaltung sowie Art und Umfang der Prüfung ergeben sich aus der SPO des Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaft bzw. aus dem dazugehörigen Studien- und Prüfungsplan.
- 4) Es ist ein technischer Schwerpunkt zu wählen. Die Festlegung der im jeweiligen Schwerpunkt angebotenen Module erfolgt durch den Fakultätsrat Wirtschaft auf Vorschlag der fachlich zuständigen technischen Fakultäten. Die Art der Lehrveranstaltung sowie Art und Umfang der Prüfung ergeben sich aus der SPO zugehörigen technischen Bachelorstudiengangs bzw. aus dem dazugehörigen Studien- und Prüfungsplan.
- 5) Aus dieser Wahlpflichtmodulgruppe muss im Rahmen des vorhandenen Angebots und vorhandener Kapazitätsgrenzen der Lehrveranstaltung ein Projektmodul gewählt werden.
- 6) Studienbegleitendes schriftliches Portfolio im Umfang von 10 bis 15 Seiten: 60 Punkte werden im „Wissenschaftlichen Arbeiten Stufe I“, 40 Punkte im Wahlpflichtkurs „Persönlichkeitsbildung“ erworben.
- 7) Studienbegleitend: schriftlicher Projektbericht im Umfang von 5 bis 15 Seiten oder Studienarbeit (Bearbeitungszeitraum 8 bis 11 Wochen).

**Abkürzungsverzeichnis / Erläuterungen:**

V	Vorlesung
SU	Seminaristischer Unterricht
Ü	Übung
S	Seminar
HPr	Hochschulpraktikum
schrP	Schriftliche Prüfung
PA	Projektarbeit
prLN	Praktischer Leistungsnachweis
BA	Bachelorarbeit